

Rückblick

Wer im Fleisch gelitten hat, läuft nicht mehr im Strom der Welt mit. Er hat mit der Sünde abgeschlossen. Der Tod ist eine Zäsur in unserem Leben, aber nicht das letzte. Das Evangelium wird verkündigt, damit wir dem Geist nach leben.

Habt ein anhaltende Liebe untereinander

1Petr 4,7-11

7 Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge.

Seid nun besonnen
und seid nüchtern zum Gebet!

8 Vor allen Dingen aber habt untereinander eine anhaltende Liebe!

Denn die Liebe bedeckt eine Menge von Sünden.

9 Seid gastfrei gegeneinander ohne Murren!

10 Wie jeder eine Gnadengabe empfangen hat,
so dient damit einander als gute Verwalter der verschiedenartigen Gnade Gottes!

11 Wenn jemand redet,

so rede er es als Aussprüche Gottes;

wenn jemand dient,

so sei es als aus der Kraft,

die Gott darreicht,

damit in allem Gott verherrlicht wird durch Jesus Christus,

dem die Herrlichkeit ist und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Amen.

1. Es ist nahe gekommen das Ende aller Dinge (4,7)
Dreimal betont Petrus in seinem Brief, dass das Ende nahe ist und die
1,5 die bereit steht, in letzter Zeit offenbart zu werden
5,10 Kurze Zeit

Worauf sollen wir uns in dieser kurzen Zeit besonders konzentrieren?

2. Besonnen sein
Wir sollen nicht aufgebracht sein, wenn unser Glaube Widerstand verursacht.
Mk 5,15 Der Besessene war nicht besonnen, sondern wütend, zornig unberechenbar
Tit 2,6 Junge Männer können im Eifer Hitzköpfe werden, was dem Evangelium nicht dienlich ist.
3. Seid nüchtern zum Geben
Das Gebet ist eine grosse Hilfe, aber es braucht Nüchternheit.
Wer sich Ausschweifungen oder Trinkgelagen hingibt ist nicht nüchtern zum Gebet.
Lk 6,12 Auch Jesus richtete sein Leben so ein, dass er genug Zeit für das Gebet hatte
Lk 5,16 Mitten im Trubel lässt sich nicht beten
Lk 11,1 Den Jünger (und Petrus) fiel das Gebet auf
4. Vor allen Dingen habt eine anhaltende Liebe untereinander (4,8)
 - a) Petrus kommt zur wichtigsten Sache in seinem Brief. Das was unserem Glauben am meisten hilft ist, der Umgang, den wir Geschwister untereinander haben. Die Gemeinde ist der Rückzugsort, der uns wieder fähig macht, in der Welt zu bestehen.
1Petr 1,22 Gehorsam kann uns kalt und streng werden lassen. Die Liebe gibt Wärme...
Röm 12,10 Wörtlich: Mit Bruderliebe die gegenseitig zuneigungsliebend ist.
Röm 13,8-10 Paulus bezeichnet die Liebe als die Erfüllung des Gesetzes. Darum geht es.
Joh 3,16 Mit Jesus will Gott in erster Linie nicht seine Weisheit, seine Kraft oder seine Heiligkeit zeigen, sondern seine Liebe.
Lk 7,44-47 Jesus sieht die Liebe, die die Frau entgegenbringt, der Pharisäer nicht.
 - b) Die Liebe soll anhaltend sein. Beständig, stark, nicht nachlassend.
5. Denn die Liebe bedeckt eine Menge von Sünden.
Wir wollen Gutestun und Gehorsam lernen. Das erreichen wir nicht, indem wir einander blossstellen und die Schwachheiten vorhalten. Wir betrachten einander nicht mit skeptischem, misstrauischem Blick, sondern vertrauensvoll, so wie Gott uns zutraut, dass wir seine Liebe annehmen wollen. Wir wollen die Sünden der anderen nicht hochhalten sondern zudecken.
6. Seid gastfrei gegeneinander ohne Murren! (4,9)
Gastfreundschaft ist eine konkrete Liebe, die viel zurückgibt. Wenn wir sie nur widerwillig mit Murren tun, weil wir uns in unserer Privatsphäre gestört fühlen, zerstören wir den Segen.
7. Dient einander mit der Gabe, die wir erhalten haben. (4,10)
Es gibt nicht eine Gabe, die jeder haben muss, sondern jeder hat eine andere. Wenn wir diese Gabe gottgemäss nützen, lieben wir und tragen zum Aufbau der Gemeinde bei.
1Kor 12,28 Paulus zählt eine Liste von verschiedenen Gaben auf, die Einzelne haben.
8. Wer eine Gabe der Belehrung hat, soll nicht seine eigenen Gedanken und seine eigene Weisheit lehren, sondern die Worte Gottes (4,11)
Tit 1,10-11 Negatives Beispiel von vielleicht auch begabten Rednern.
9. Wer eine Gabe des Dienens hat, soll nicht aus eigener Kraft dienen, sondern mit der Kraft, die Gott gibt.
Lk 15,29 Aus welcher Kraft hat der ältere Sohn gedient?
10. Am Ende sollen nicht wir, sondern Gott geehrt werden durch Jesus Christus.
Dieser hat gelitten und wurde geschlagen. Aber jetzt ist ihm die Herrlichkeit und die Macht gegeben, die ihm niemand mehr nehmen kann und die er zu unserem Nutzen einsetzt.